

## Internetüberwachung

Im Rahmen einer Kampagne zur Förderung des IT-Sektors hat die malaysische Regierung 1996 versichert, Webinhalte unzensuriert zu lassen. Mit einer Anfang September 2010 neu gegründeten Task Force hat das Innenministerium nun diese Zusage gekippt. Die unter anderem aus Mitgliedern der Polizei, des Informationsministeriums und der Anwaltskammer zusammengesetzte Einheit wird nach Angaben des Innenministeriums nicht nur kommerzielle Medien wie Rundfunk und Zeitungen, sondern auch Internetblogs überwachen »um gegen den beunruhigenden neuen Trend im Internet und diejenigen vorzugehen, die versuchen, Spannungen und Uneinigkeit zwischen den Ethnien zu erzeugen.« Hintergrund ist der Fall des Bloggers Namewee, der in einem Rapvideo auf YouTube und Facebook die Bevorzugung der muslimischen Malaien angeprangert hatte. Malaysias chinesisch- und indischstämmigen Minderheiten haben in den letzten Jahren immer wieder gegen zunehmende Islamisierungsversuche und Diskriminierungen im mehrheitlich muslimischen Land protestiert. Kritiker beanstanden, dass das UMNO-geführte Regierungsbündnis *Barisol Nasional* (BN) diese Gruppe mit dieser »systematischen Störaktion« mundtot machen und vor allem den populären und bislang im Netz frei zugänglichen regierungskritischen politischen Cartoons und Blogs Herr werden will, um zu vermeiden, dass sich deren derzeit hohe Unterstützungsraten in der 2011 anstehenden Parlamentswahl in Wählerstimmen der Opposition manifestiert.

vgl.: AFP, 3.09.2010; Asia Times Online, 8.10.2010

## Kampf dem »baby dumping«

Entgegen konservativer Befürchtungen, Jugendliche zu vorehelichem Sex zu ermutigen, hat Malaysias landesweit erste Schule für schwangere Teenager am 20. September 2010 die ersten fünf Schülerinnen der Einrichtung begrüßt. 35 weitere sollen nach dem Willen des Direktoriums folgen, das sich angesichts steigender Zahlen ausgesetzter Babys zuversichtlich zeigte, mit zunehmender Bekanntheit der Schule bald ganz ausgelastet zu sein. In der nur mit weiblichem Personal besetzten

»School of Hope« erhalten die Schülerinnen bis nach der Entbindung normalen Unterricht, können direkt auf dem Schulgelände wohnen und darüber hinaus weitere Beratungsangebote sowie Kompetenztraining in Anspruch nehmen. In der malaysischen Gesellschaft gelten uneheliche Schwangerschaften noch immer als soziales Stigma, das besonders unter Jugendlichen zu einer hohen Quote an »baby dumping« geführt hat.

vgl.: Bangkok Post, 20.09.2010

## Freier Handel mit der EU

Am Rande des EU-Asien-Gipfels (ASEM) Anfang Oktober 2010 in Brüssel haben sich Malaysias Premierminister Najib Razak und EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso auf Gespräche über eine gemeinsame Freihandelszone geeinigt. Die malaysische Regierung spekuliert mit dem angestrebten Abkommen auf eine Stärkung des Anlegervertrauens und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Kernpunkte der Verhandlungen, deren erste Runde nach dem Willen Razaks noch in diesem Jahr stattfinden soll, umfassen Fragen nach dem Marktzugang für Güter und Dienstleistungen, Investitionen, Handelserleichterungen und den Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Mit Direktinves-

itionen von rund 13,6 Milliarden US-Dollar allein 2009 ist die Staatengemeinschaft der größte Investor Malaysias und ein wichtiger Handelspartner. Zudem ist Malaysia nach Singapur das zweite Land innerhalb der Region, mit dem die EU ein bilaterales Freihandelsabkommen anstrebt. Von dem ursprünglichen Plan, mit der ASEAN als Ganzes zu verhandeln, wurde inzwischen Abstand genommen, da deren Mitgliedsstaaten zu unterschiedliche Niveaus in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung aufweisen. Diplomatenkreisen zufolge sind jedoch die andauernden Menschenrechtsverletzungen in Burma ausschlaggebend für diese Entscheidung.

vgl.: The Age, 6.10.2010

## Deal mit VW

Nachdem Gespräche über eine Kooperation zwischen den Fahrzeugherstellern Proton und Volkswagen (VW) im Juni 2010 gescheitert sind, hat sich nun DRB-HICOM, einer von Malaysias größten Fahrzeughändlern und –importeuren den Deal mit Volkswagen gesichert. Die Produktion der VW-Modelle soll laut dem Hauptgeschäftsführer von DRB bereits 2012 anlaufen, da sich beide Seiten über die Herstellung der *Complete Knock Down* (CKD)-

Modelle in Malaysia einig seien. Als Produktionsstätte ist das größte DRB-Werk Pekan in Kahang (Johor, Malaysia) vorgesehen, das von dem Unternehmen auf diese Weise zu einem regionalen Zentrum der Automobilproduktion ausgebaut werden soll. Im Bereich der Fahrzeugmontage verfügt DRB-HICOM über viel Erfahrung mit ausländischen Automobilen: Das Unternehmen fertigt auch für Honda und Mercedes-Benz.

vgl.: The Age, 17.8.2010

## Genmanipulierte Moskitos

Malaysia könnte das erste Land in Asien sein, das im Kampf gegen das Dengue-Fieber genmanipulierte Moskitos einsetzt. Nach den Plänen der Regierung zielt das Pilotprojekt auf eine Reduzierung der Moskito-Population ab: in zunächst zwei Gebieten sollen 2.000 bis 3.000 genetisch veränderte männliche Moskitos in die Natur entlassen werden, sich mit weiblichen Artgenossen paaren und dann Nachkommen mit geringerer Lebensdauer hervorbringen. »Bemühungen, die Malaysier dazu zu bringen, ihre Nachbarschaft sauber zu halten und stehende Wasser, ideale Brutplätze für Moskitos, zu beseitigen, sind gescheitert. Im Kampf gegen Dengue werden nun

innovative Methoden gebraucht«, begründete Premierminister Najib Razak das Programm, das noch die Zustimmung des Kabinetts benötigt. Umweltschützer warnen in der Zwischenzeit trotz positiver Labortests vor unabsehbaren Konsequenzen, die die Verbreitung einer neuen und dazu genveränderten Spezies haben könnte. Angaben des malaysischen Gesundheitsministeriums zufolge sind allein von Januar bis Anfang Oktober 2010 117 Todesfälle infolge der Ansteckung mit dem Dengue-Virus verzeichnet worden. Die gesamte Infektionsrate sei im Vergleich zu 2009 um 17 Prozent auf mehr als 37.000 Fälle angestiegen.

vgl.: Yahoo! News, 11.10.2010

## Wolkenkratzer unter Beschuss

100 Etagen sollen es werden. Doch nur fünf Tage, nachdem Premierminister Najib Razak den Bau des Wolkenkratzers in Kuala Lumpur zum ersten Mal öffentlich erwähnt hat, haben sich auch schon mehr als 46.000 Menschen per Facebook gegen das Projekt ausgesprochen. Hauptkritikpunkt sind die auf 1,6 Milliarden US-Dollar veranschlagten Baukosten, die nach Ansicht der Gegner vom Steuerzahler übernommen werden müsste: »Eine unnötige Verschwendung in Zeiten, in denen der Gürtel enger geschnallt werden muss und die Preise steigen«. Be- teuerungen Najibs, dass der prestigeträchtige Bau vom privaten Unternehmen *Permodalan Nasional Berhad* finanzieren wird, lassen die Stimmen der Kritiker jedoch nicht verstummen, die der Regierung Korruption und Veruntreuung von Geldern vorwerfen und hinter dem Bau Vetternwirtschaft vermuten.

vgl.: ABC News, 20.10.2010

## »First Ladies-Gipfel«

Unter dem Motto »Heute ein Kind, morgen ein Anführer« wurde vom 11. bis 13. Oktober 2010 in Kuala Lumpur der erste »First Ladies-Gipfel« mit Gästen aus insgesamt 31 Nationen abgehalten. Mit dabei auch die First Ladies aus 14 Ländern und elf hochrangige Minister, die im Rahmen der Themen Kindererziehung und soziale Wohlfahrt der Frage nachgingen, wie die Bedürfnisse von Kindern besser im globalen Bewusstsein verankert und deren Entwicklung durch Verbesserungen von Lebensbedingungen oder Bildungsangeboten positiv beeinflusst werden kann. Die Initiatorin Rosmah Mansor, Ehefrau von Premierminister Najib Razak, zeigte sich zuversichtlich, dass der Gipfel von nun an jährlich und in wechselnden Ländern stattfinden werde, da er auch deren diplomatische Beziehungen und ihre Freundschaft untereinander verbessern würde.

vgl.: The Epoch Times, 13.10.2010

## UMNO- Generalversammlung

Unter Beteiligung von 4.907 Delegierten hat Malaysia Regierungspartei UMNO (*United Malays National Organization*) vom 19.-23. Oktober 2010 ihre 61. Generalversammlung abgehalten, um im Angesicht der 2011 anstehenden Parlamentswahlen den Kurs der Partei festzulegen. Die Tagesordnung bestimmten dabei Diskussionen über Reformen im Bildungswesen und bei dem von chinesisch- und indischstämmigen Minderheiten viel kritisierten System der positiven Diskriminierung. Premierminister Najib Razak nutzte die Versammlung aber auch, um das neue Politikmodell und die ersten Projekte des im September 2010 angekündigten Wirtschaftsmodells vorzustellen. Ihm zufolge zielt das neue Politikmodell, neben der Bekämpfung von Korruption und einer transparenten Regierungsführung, auch auf parteiinterne Reformen ab. Demnach steht das 1971 verhängte Verbot, das Studenten die Mitwirkung in politischen Parteien oder Gewerkschaften untersagt, auf der Kippe. Hintergrund der Debatte ist die Befürchtung, Wählerstimmen einzubüßen: der Anteil der jungen Wähler in den Parlamentswahlen 2011 wird fast 50 Prozent ausmachen. Ehrgeiziges Ziel des *Economic Transformation Programme* (ETP) ist dagegen, das Wirtschaftswachstum durch Finanzspritzen in zwölf ausgewählten Schlüsselbereichen, Unterstützung des Privatsektors und ausländische Investitionen in Höhe von 450 Milliarden US-Dollar in dem Maß anzukurbeln, dass bis 2020 3,3 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen und der Status eines »high-income«-Landes mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 15.000 US-Dollar erreicht wird. Ein Anfang scheint schon gemacht: Najib zufolge sind die Verträge über die ersten neun Projekte im Wert von zehn Milliarden US-Dollar bereits unterzeichnet.

vgl.: Bernama 19.10.2010; Channel News Asia 20.10.2010/25.10.2010; New Straits Times, 25.10.2010